

Praxistag der Allianz für den Gewässerschutz an der Grimsau

Freiwillige Ansätze vor

Die Allianz für den Gewässerschutz veranstaltete vergangene Woche Freitag einen Praxistag. An der Grimsau, Kreis Schleswig-Flensburg, diskutierten rund 50 Teilnehmende Anlage- und Entwicklungsmöglichkeiten von Gewässerrandstreifen und erhielten einen Einblick in die Aufgaben und Erfolge der Gewässerschutzberatung.

Der 1 km lange Randstreifen an der Grimsau liegt beidseitig vom Gewässer und ist zwischen 10 m und 40 m breit. Auf dem angrenzenden Acker wird in diesem Jahr Silomais nach einer Zwischenfrucht angebaut. Der Randstreifen wurde erst kürzlich über die Kampagne der Allianz für den Gewässerschutz mithilfe des ortsansässigen Wasser- und Bodenverbandes gesichert.



Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Teilnehmenden den persönlichen Austausch auf dem Praxistag.

Foto: Lisa Hansen-Flüh

Kostenfrei und freiwillig

Friederike Lübben aus dem Kieler Landwirtschaftsministerium (Melund) demonstrierte

die positive Entwicklung der Gewässerschutzberatung in Schleswig-Holstein. Ab Herbst wird die Beratung, die bislang in der Ku-

lisse der gefährdeten Grundwasserkörper und in der ehemaligen Phosphatkulisse durchgeführt wird, auf die gesamte Landesfläche ausgeweitet. Jeder landwirtschaftliche Betrieb in Schleswig-Holstein hat somit die Option, sich kostenfrei und freiwillig in Sachen Nährstoffmanagement beraten zu lassen. Welche Möglichkeiten die Beratung bietet und wie es abläuft, wenn der Berater auf den Betrieb kommt, führten Jens Thorsten Mackens und Jörg Gerken von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein aus.

chen Nutzung herauszunehmen, auch wirtschaftlich von Vorteil sein kann. Gerade in der von der Allianz für den Gewässerschutz verfolgten Freiwilligkeit sahen alle Beteiligten den Schlüssel zum Erfolg und möchten auch künftig daran festhalten, sowohl die Gewässerschutzberatung als auch den Zuwachs an breiten, dauerhaften Gewässerrandstreifen weiter zu fördern.

Dr. Mareike Stanisak,
Friederike Lübben,
Maureen Wolter,
Lisa Hansen-Flüh,

Allianz für den Gewässerschutz

Bauernverband trifft Familienbetriebe Land und Forst

Gedankenaustausch auf Gut Warleberg



Der engere Vorstand des Bauernverbandes Schleswig-Holstein traf sich am Donnerstag vergangener Woche mit Vertretern der Familienbetriebe Land und Forst Schleswig-Holstein zu ihrem jährlichen Gedankenaustausch auf Gut Warleberg, Kreis Rendsburg-Eckernförde. Im Mittelpunkt standen aktuelle agrarpolitische Themen wie die gemeinsame EU-Agrarpolitik und das Insektenschutzpaket sowie landesspezifische Fragen zur Biodiversitätsstrategie und zum Denkmalschutz. V. li.: Dr. Tilman Giesen, Michael Müller-Ruchholtz, Christoph Freiherr von Fürstenberg-Plessen, Klaus-Peter Lucht, Stephan Gersteuer, Christian Heine, Henrik Buchenau, Werner Schwarz und Alexander von Rosenberg. Foto: Eduard Bauer

Flächen sichern

Im zweiten Themenblock ging es vor allem um den gegenseitigen Austausch zu Möglichkeiten der Flächensicherung von Gewässerrandstreifen. Die Teilnehmenden diskutierten insbesondere die verschiedenen rechtlichen Anforderungen an die Bewirtschaftung an Gewässern, die Optionen zur Flächensicherung und die verschiedenen Finanzierungswege. Gemeinsam erörterte die Gruppe Möglichkeiten, den gesicherten Randstreifen an der Grimsau im Sinne von Landwirtschaft und Natur weiterzuentwickeln.

Insgesamt wurde deutlich, dass das derzeit bestehende Angebot, freiwillig gewässerangrenzende Flächen aus der landwirtschaftli-

INFO

In der 2013 gegründeten Allianz für den Gewässerschutz setzen sich das Melund, der Bauernverband Schleswig-Holstein, der Landesverband der Wasser- und Bodenverbände Schleswig-Holstein sowie die Landesgruppe Norddeutschland des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft gemeinsam für den Gewässerschutz ein. Fachliche Unterstützung erhält die Allianz durch zahlreiche Institutionen aus landwirtschaftlicher Forschung, Bildung, Verwaltung, Beratung und aus dem Naturschutz.